



Zum 15. Mal fährt der **Verbandsförderkader des FVM** zum Dana Cup nach Hjørring. Das zweitgrößte Jugendfußballturnier der Welt vereint alljährlich etwa 850 Mannschaften aus 46 Nationen im Norden Dänemarks. Auch junge, talentierte Schiedsrichter vom Mittelrhein sind jedes Jahr dabei.

Die Zeit geht hin und der Mensch gewahrt es nicht.

Dieser Sentenz von Dante Aligheri würde Dr. Jan F. Orth wohl widersprechen. Der 38-jährige sitzt im Aufenthaltsraum der Unterkunft, einem alten Kindergarten in der dänischen Kleinstadt Hjørring, und blättert in einer vollgestopften Kladde. Darin befinden sich alle Teilnehmerlisten der vergangenen Jahre. Die ehemaligen Schiedsrichter des Verbandsförderkaders. Namen von solchen, die inzwischen auf DFB-Ebene pfeifen, von denen, die dem FVM nach wie vor in den Verbandsklassen die Treue halten, aber auch von manchem, der die Pfeife schon vor vielen Jahren an den Nagel gehängt hat. Orth kennt sie alle. Seit er 1997 die Idee zur Gründung des Verbandsförderkaders hatte, ist er immer dabei gewesen bei der zentralen Maßnahme des Jahres. Auch dieses Jahr führt er wieder die Gruppe an. Junge Schiedsrichter, im Alter von 16-18, aus dem gesamten Gebiet des FVM, von denen einige das erste Mal das bunte Treiben in Hjørring in Staunen versetzt, während andere bereits ein oder gar zwei Turniere auf dem Buckel haben.

Hjørring liegt in Nordjylland, ganz im Norden von Dänemark. Bis zum Meer ist es nicht weit, auch nach Skagen nicht, die Stadt, an deren Küste Nord- und Ostsee zusammenfließen. Die meiste Zeit im Jahr ist Hjørring ein verschlafenes Nest, 25.000 Einwohner, drei Kirchen und ein paar Zeugnisse aus der Bronzezeit. Doch jedes Jahr in der letzten Juliwoche verdoppelt Hjørring seine Einwohnerzahl. Dann strömen sie heran, die jungen Fußballer aus aller Welt, um sich eine Woche lang auf den unzähligen Spielfeldern in Hjørring und Umgebung zu messen, sich auszutauschen und miteinander Spaß zu haben. Auch die internationalen Schiedsrichter bilden in dieser Woche eine eingeschworene Gemeinschaft. Viele kommen bereits zum zehnten Mal, darunter auch einige aus der Mittelrhein-Familie, ehemalige VFKler etwa, die das Turnier und seine Menschen lieb gewonnen haben.

Verbandsförderkader
beim Dana Cup 2012



Jubiläum!



Die 17 Teilnehmer der 15. FVM-Fahrt zum Dana Cup

Für die aktuellen Schiedsrichter des Verbandsförderkaders (VFK) steht aber natürlich in besonderer Form der Leistungsgedanke im Vordergrund. Hier, beim Dana Cup, haben sie eine Woche lang die Möglichkeit, sich zu zeigen, ihr Talent unter Beweis zu stellen, oder, wie Jan Orth es formuliert, „dem Verband eure Visitenkarte abzugeben.“ Das wollen sie alle.

Um die Schiedsrichter auf dem Platz weiterzubringen, wird Orth wie in jedem Jahr von einer fünfköpfigen Delegation unterstützt. Stefan Craezer, Günter Gertmann, Christian Lex, Thorsten Vekens und Tobias Altehenger bilden das Team, das neben Orth auf den Plätzen unterwegs ist. Alle sind seit unzähligen Jahren jeden Sommer in Hjørring und kennen das Turnier und seine Anforderungen an

die Schiedsrichter sehr genau. Christian Lex, der selbst als Teilnehmer des VFK den Dana Cup erlebt hat und seitdem regelmäßig zurückkehrt, weiß: „Obwohl die Schiedsrichter hier vor allem in der ‚Boys15‘-Klasse eingesetzt werden, darf man sich davon nicht täuschen lassen. Wenn hier eine brasilianische Mannschaft gegen ein Team aus Norwegen spielt, hat das mit unserer deutschen C-Jugend nicht viel zu tun. Hier treffen zwei völlig unterschiedliche Fußballphilosophien aufeinander. Da bekommt man als Schiedsrichter schon mal durchaus zu tun.“

Szenenwechsel. Stefan Craezer steht bei Kersten Weinhold. Der langjährige Regionalligaschiedsrichter und jetzige Beobachter aus dem Kreis Bonn ist zufrieden mit der Spielleitung des jungen Aacheners. Lediglich in einer Szene hätte sich

„In den Spielen hier oben können wir unsere Schiedsrichter prima sensibilisieren, ihre Augen – wenn möglich – überall zu haben.“

Stefan Craezer



Christopher Wenzel stellt die Mauer zum Freistoß



Volle Konzentration bei Mathias Schieren



Simon Damschen in Aktion



Stefan Craezer im Coaching mit Arne Kerstin



Grillmeister Günter Gertmann



Dr. Jan F. Orth betreute die Fahrt zum Dana Cup zum 15. Mal



Ivan Mrkalj hört genau hin bei den Ratschlägen von Günter Gertmann

Craezer etwas mehr Präsenz gewünscht: Nach einer Torerzielung war der Torwart der beteiligten deutschen Mannschaft auf den norwegischen Stürmer zugegangen, um ihm ein paar warme Worte mit auf den Weg zu geben. Kersten hatte dies nicht mitbekommen. Stefan Craezer erklärt: „In den Spielen hier oben können wir unsere Schiedsrichter prima sensibilisieren, ihre Augen – wenn möglich – überall zu haben. Letztlich sind solche Einzelsituationen aber nicht entscheidend; wir schauen natürlich in erster Linie auf den Gesamteindruck.“ Und der stimmt. Kersten wird am Ende der Woche eine absolut überzeugende Leistung bescheinigt werden.

Doch auch insgesamt ist der Dana Cup für den FVM und seine Schiedsrichter eine echte Erfolgsgeschichte. Durch die Bank weg steht am Ende des

Turniers 2012 Begeisterung. Für Christopher Wenzel aus dem Kreis Rhein-Erft war es der allererste Dana Cup. Wie es war? „Viel zu schnell vorbei!“

Viele Talente sind in Hjørring schon entdeckt worden, und auch 2012 kommen wieder einige dazu. Letztlich gilt aber, und darauf legt Jan Orth in der Abschlussbesprechung am Samstagabend besonderen Wert: „Ihr habt unser Angebot angenommen, mit uns zu arbeiten, und ich bin mir sicher, dass ihr alle in ein paar Jahren merken werdet, wie viel euch diese Woche gebracht hat.“ 17 Köpfe nicken. Orth ist zufrieden. Er kann die Kladde schließen. Zeit für eine neue Liste. ←



Wie es war? Viel zu schnell vorbei!